

Bilder aus Clip „Ein Zeichen der Hoffnung“ www.ejwtube.de

Geht hin...

Eine Ermutigung zum Aufbrechen
#gemeinsam-einzigartig-bewegt

Bericht der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Leitung
zur Delegiertenversammlung am 8. Mai 2021

INHALT

| | | |
|------------|---|-----------|
| 1. | #gemeinsam-einzigartig-bewegt..... | 1 |
| 2. | Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzender Andreas Lämmle..... | 2 |
| 2.1 | Rückblick..... | 2 |
| 2.2 | Personelle Veränderungen..... | 4 |
| 2.3 | Ausblick..... | 5 |
| 3. | Bericht der Landesleitung..... | 6 |
| 3.1 | Zwischen müde geworden und hoffnungsvoll..... | 6 |
| 3.1.1 | Die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Situation..... | 7 |
| 3.1.2 | Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche | 8 |
| 3.1.3 | Jugend zählt..... | 10 |
| 3.1.4 | Beziehung Orte-Bezirke-Landesstelle..... | 11 |
| 3.1.4.1. | Zoom-Konferenzen | 11 |
| 3.1.4.2. | Besuche in Kirchenbezirken..... | 12 |
| 3.1.4.3. | Stärkung der Beziehung..... | 12 |
| 3.1.5 | Der Landesposaunentag – „Vertrauenssache Glaube“ | 13 |
| 3.2 | Seid getrost!..... | 13 |
| 3.2.1 | You/C – ein Hoffnungsprojekt | 14 |
| 3.2.2 | Vier Sterne für den Winter | 14 |
| 3.2.3 | Die Finanzen in der Landesstelle und in den EJW-Hausbetrieben | 15 |
| 3.2.4 | Das Jubiläum 2021 als Vergewisserung unserer Platzanweisung | 17 |
| 3.3 | Aufbrechen! | 18 |
| 3.3.1 | Preseason – wie Jugendarbeit wieder starten könnte | 18 |
| 3.3.2 | 5-Sterne-Sommer 2021 | 19 |
| 3.3.3 | Arbeit mit Kindern/Familien..... | 21 |
| 3.3.4 | Global local | 21 |
| 3.3.5 | Gemeinden mit jungen Erwachsenen | 21 |
| 3.3.6 | Digitales Lernen | 23 |
| 3.3.7 | Mutig und vernetzt in die Zukunft..... | 24 |
| 3.3.8 | Demokratie lernen, um Gesellschaft zu stärken | 24 |
| 4. | Geht hin! Lebt Euren Auftrag! | 25 |
| 5. | Bücher • Arbeitshilfen • Liederbücher • CD • Noten für Posaunenchor..... | 26 |

1. #gemeinsam-einzigartig-bewegt

Es ist ein besonderes Jubiläumsjahr, das wir 2021 feiern. Wie viele andere Bereiche unseres Lebens hat Corona auch das Jubiläum des EJW verändert:

Aus einem Gottesdienst in der Stiftskirche wurde ein digitaler Gottesdienst am 7.3.2021, manche Veranstaltungen können nicht wie geplant stattfinden, die Planungen für den Herbst sind von Unsicherheit begleitet.



Dieses Jahr 2021 zeigt damit besonders deutlich, was evangelische Jugendarbeit schon immer ausgezeichnet hat:

Beweglich zu sein, gemeinsam Neues zu wagen und auf Jesus Christus zu vertrauen.

Wie es das Motto des Jubiläums sagt: #gemeinsam-einzigartig-bewegt!

#gemeinsam:

Als evangelische Jugendarbeit leben wir davon, dass wir – bei aller Unterschiedlichkeit von Meinungen, theologischen Ansätzen und konkreten Situationen vor Ort – gemeinsam auf dem Weg sind. Nicht nebeneinander, sondern miteinander.

einzigartig:

Einzigartig ist sicher auch die Struktur des „Selbstständig im Auftrag“ des EJW, aber die Grundlage unserer Arbeit ist, dass wir einem einzigartigen Herrn vertrauen. Und das trägt uns in dem, was gelingt und dem, wo wir scheitern.

#bewegt:

Sportarbeit gehört zur Jugendarbeit – dafür steht dieses „bewegt“ im Jubiläumsmotto. Zugleich zeichnet es evangelische Jugendarbeit aus, dass wir bewegt und dynamisch sind. Und darum leben wir niemals rückwärtsgewandt, sondern denken innovativ in die Zukunft.

Beim Jubiläumsgottesdienst am 7.3.2021 war der Missionsbefehl von Jesus der zentrale Bibeltext (Matthäus 28,18-20), der unter dem Dreiklang von gemeinsam-einzigartig-bewegt zum Leuchten kam.

Der Missionsbefehl liefert auch den entscheidenden Impuls für den Titel des DV-Berichts 2021: „Geht hin!“ (vgl. Matthäus 28,19).

Drei Perspektiven liegen in diesen zwei kurzen Worten:

- 1) **Nicht wir selber machen uns aus eigenem Antrieb auf den Weg, um für Kinder und Jugendliche da zu sein. Sondern Jesus sendet uns.** Dieser Missionsbefehl von damals hat in unserem Leben einen konkreten Auftreffpunkt: Jesus sendet jede und jeden von uns. In unserer Unterschiedlichkeit. Mit unseren unterschiedlichen Begabungen und jeweiligen theologischen oder politischen Meinungen. Jesus sendet uns in unterschiedliche Aufgaben hinein. Und er sendet uns immer zu Menschen: Zu Kindern, zu Jugendlichen, zu jungen Erwachsenen, zu Bläserinnen und Bläsern, zu Mitarbeitenden usw.
- 2) **Jesus gibt uns den Auftrag, aufzubrechen.** Vielleicht *neu* aufzubrechen. Es mag sein, dass wir manchmal müde geworden sind oder meinen, „es bringt doch alles eh nichts“ – Jesus macht uns Mut aufzubrechen und Neues zu wagen.
- 3) **Eines ist sicher: Jesus wird dabei sein, wenn wir aufbrechen.** Der Missionsbefehl endet mit einem Versprechen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Matthäus 28,20).

2. Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzender Andreas Lämmle

2.1 Rückblick

Wie bereits zur letzten Delegiertenversammlung berichtet, hat sich der 2019 gewählte Vorstand in seiner ersten Klausur im Frühjahr 2021 Gedanken gemacht, welche **fünf strategischen Handlungsfelder** die Arbeit des Vorstands in der laufenden Legislaturperiode prägen sollen. Diese „Big Five“ haben uns auch weiter begleitet. Im Rahmen dieses Berichts möchten wir dies an einigen konkreten Beispielen zeigen:



1. **Wir fördern in allen Bereichen des EJW eine Haltung, die geistliches Leben ermöglicht und für den Alltag fruchtbar macht.**

Mit der Aktion „Aufhören“ haben wir zu Beginn der Pandemie Verantwortliche in den Bezirken, Orten und CVJM ermutigt, die Corona bedingte Unterbrechung bewusst auch geistlich zu nutzen. Mit konkreten Tipps und Material haben wir dazu eingeladen, geistliches Leben in Gremien zu gestalten und im bewussten Aufhören auf Gott hektische Betriebsamkeit zu unterbrechen und sich in der aktuellen Krisenzeit von Gottes Geist leiten zu lassen. Es freut uns, dass unser „Zwischenruf“ im EJW, aber auch weit darüber hinaus gelesen und aufgegriffen wurde.

*Auch im Vorstand selbst ist uns wichtig, auch in online durchgeführten Sitzungen gemeinsam **Spiritualität** zu leben. Wir erleben dies als herausfordernd, aber als möglich. Und wir möchten an dieser Stelle während der uns gesetzlich verordneten Distanz geistlich wachsen.*

*Sehr erfreut ist der Vorstand über zahlreiche **digitale Produktionen** aus der EJW-Landesstelle, mit denen wir unsere Zielgruppe, viele junge Menschen auch in Zeiten, in den Gruppenstunden und Freizeiten nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich sind, mit unserem Verkündigungsauftrag zu erreichen. Vor allem über das neue Portal www.jugendarbeit.online können schnell Praxisentwürfe, Andachten und Impulse den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden.*

2. **Wir investieren verstärkt in Menschen und Beziehungen.**

*Dieses strategische Handlungsfeld ist im Augenblick für uns im Vorstand besonders herausfordernd. Zum einen, weil schmerzlich wahrnehmen müssen, wie das Leben von Angesicht zu Angesicht, von face to face sich in den virtuellen Raum verlagert hat. Ein entspannter Austausch über das jeweilige Ergehen des anderen vor oder nach einem Jugendgottesdienst ist auf dem Kirchplatz viel einfacher und natürlicher möglich als in einer breakout-session nach einem Zoom-Gottesdienst. Und zum anderen aber auch, weil wir für die Zeit nach der Krise in der Investition in Menschen und Beziehungen nicht nur einen riesigen Nachholbedarf sehen, sondern darin auch einen wesentlichen Gelingensfaktor für einen Neustart der Jugendarbeit sehen. Der Vorstand unterstützt deswegen sehr das in der Landesstelle entwickelte **Preseason-Konzept** www.ejw-preseason.de, weil dieses sehr stark Mitarbeitende und künftige Mitarbeitende und den Aufbau einer Beziehung zu ihnen und zwischen ihnen fördert.*

*Eine weitere gute Möglichkeit, in Beziehungen zu jungen Menschen zu investieren, ist der **Freiwilligendienst**. Im Arbeitsbereich steht in der Teamleitung der Wechsel von Klaus Stoll auf Georg Rühle an. Im Zusammenhang mit diesem Wechsel hat der Vorstand auch die weiterstehenden Personal- und Strukturfragen behandelt.*

Anlässlich des turnusmäßigen Berichts des Arbeitsbereichs im Vorstand kamen sowohl die aktuellen pandemie-bedingten Probleme im Freiwilligendienst zur Sprache, als auch die langfristigen Chancen für das EJW, wenn Freiwilligen während ihrem FSJ im EJW Wurzeln schlagen und über ihren Dienst hinaus ehrenamtlichen mitarbeiten.

3. Wir schaffen Freiräume und entwickeln Erprobungsfelder für andere Formen der Zusammenarbeit – in bestehenden und neuen Strukturen.

Viele inhaltlich, aber auch finanzielle Herausforderungen lassen sich nur durch **Strukturveränderungen** meistern. Aktuell beschäftigt sich der Vorstand sehr intensiv mit der Neugestaltung des für die evangelische Jugendarbeit zentralen Arbeitsbereichs Jugendliche. Der Vorstand überlegt unter der Beteiligung der betroffenen Fachausschüsse Jungenarbeit, Mädchenarbeit, Schülerinnen- und Schülerarbeit, ... wie eine engere Zusammenarbeit in diesem Bereich möglich ist. Schlankere Strukturen und eine engere Zusammenarbeit sollen dazu beitragen, dass wir gemeinsam die 13 bis 17-Jährigen besser erreichen. Unter Ausnutzung von Synergieeffekten sollen auch die teils kleinen Dienstauftragsanteile der zuständigen Hauptamtlichen effizienter eingesetzt werden können.

Strukturveränderungen sind oft schmerzlich, das spürt der Vorstand auch bei Verhandlungen und Gesprächen mit Betroffenen. Trotzdem sind wir im Vorstand der festen Überzeugung, dass es noch schmerzlicher ist, wenn wir nicht rechtzeitig Veränderungsbedarfe identifizieren und vorausschauend Strukturen umgestalten.

4. Wir fördern und stärken Bezirksjugendwerke als wesentliche Träger einer zukunftsfähigen Jugendarbeit in ihrer Weiterentwicklung.

Die Beziehung und Zusammenarbeit zwischen **Landesstelle, Bezirken und Orten** des EJW ist in letzten Monaten viel intensiver als früher. An den regelmäßigen Zoom-Konferenzen mit den leitenden Ehren- und Hauptamtlichen aus den Bezirken nehmen oftmals weit über 100 Personen teil. Diese Treffen sind deswegen so wichtig, weil Jugendarbeit vor Ort und in den Bezirken stattfindet. Und dort wird aktuell wie selten früher gerade auch in rechtlichen und organisatorischen Fragen die Unterstützung durch die EJW-Landesstelle benötigt. In den Gesprächsrunden kommt es aber auch zu einem moderierten kollegialen Austausch zwischen den Bezirken. Wir als Vorstand beteiligten uns aktiv an den Treffen, die Berichte aus den Bezirken sind für den Vorstand ein ganz wichtiger Seismograf für die Lage der Jugendarbeit vor Ort. Diese Maßnahmen wird der Vorstand weiter unterstützen. Sie sind ein wichtiger Marktplatz für „best practice“. Vor allem für die ehrenamtliche Leitung des EJW bietet sich hier die Möglichkeit, ganz viele Fragen, Anliegen und Ideen aus den Bezirken unmittelbar wahrzunehmen.

5. Wir stärken die Arbeit mit Kindern.

In der Arbeit mit Kindern sehen wir vor allem deswegen eine große Chance, weil im Grundschuldalter Kinder oft noch mehr zeitliche Freiräume für Angebote der Jugendarbeit haben. Durch attraktive Gruppenangebote angefangen von der klassischen Jungschar bis hin zu Kinderbibelwochen und Ferienangebote für Kinder können früh Kontakte zur Jugendarbeit hergestellt werden. In diesem Alter haben Kinder auch eine besondere Offenheit für Glaubensfragen. Aus vielen Biografien wissen wir, dass die „Laufbahn“ von vielen heutigen Mitarbeitenden im EJW und CVJM in der Jungschar ihren Anfang genommen hat. Durch Projekte wie das Projekt „**Kirche Kunterbunt**“ wird die Arbeit mit Kindern mit der Familienarbeit verknüpft. Um diesen Arbeitsbereich, auf den dann die Arbeitsbereiche für alle älteren jungen aufbauen, fit zu machen für die zukünftigen Herausforderungen, hat der Vorstand eine Erhöhung der Stellenanteile um 0,2 AKA beschlossen.

Die letzte Delegiertenversammlung hat am 14. November 2021 beschlossen, der vom Kollegium des Evangelischen Oberkirchenrats beschlossenen **Änderung der Bezirksrahmenordnung** zuzustimmen. Weiter hat die Delegiertenversammlung einer **Änderung der Ordnung des EJW** zugestimmt. Die Bezirksrahmenordnung und die Änderung der Ordnung des EJW wurde im Wesentlichen entsprechend dem Beschlussstand vom Oberkirchenrat am 9. Februar 2021 erlassen und anschließend im Amtsblatt veröffentlicht (<https://www.service.elk-wue.de/recht/amtsblatt/69-15>). Die vom Oberkirchenrat gewünschten Änderungen betreffen vor allem die Frage der geheimen Abstimmung. Hier legt der Oberkirchenrat auf einen Gleichlauf zu parallel Regelung im sonstigen kirchlichen Recht wert. Den Änderungen hat der Vorstand entsprechend seiner von der Delegiertenversammlung beschlossenen Ermächtigung zugestimmt.

2.2 Personelle Veränderungen

Ein herzliches „Danke“ an alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit dem letzten DV-Bericht ausgeschieden sind, für ihre engagierte Mitarbeit:

| Name | Ausgeschieden | Arbeitsbereich |
|-------------------|---------------|---|
| Simone Heimann | Oktober 2020 | jugendarbeit.online; Koordinierungsreferentin |
| Christof Schrempf | April 2021 | Bereichsleiter Finanzen/Personal (Ruhestand) |

Nach dem letzten DV-Bericht wurden **neu berufen** bzw. gab es folgende Änderungen:

| Name | Beginn im | Arbeitsbereich |
|---------------|-----------|----------------------------|
| Judith Kaplan | Mai 2021 | EK-Sport, Projektmanagerin |

In ein neues Aufgabengebiet **gewechselt haben** seit dem letzten Bericht:

| Name | Bisheriger Bereich | bis | Neue Aufgabe |
|---------------|--------------------|---------------|--|
| Daniela Haug | AB Service (SSV) | Dezember 2020 | Buchhaltung (SSV) |
| Henrik Struve | EK-Sport | Februar 2021 | 50 % EK-Sport, 50 % Koordinierung jugendarbeit.online |

Auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben sich viele Veränderungen unter den **Vorsitzenden der Fachausschüsse** ergeben. Im Namen des EJW möchte ich mich nochmals ganz herzlich für die treue und motivierte Wahrnehmung von Leitungsverantwortung bedanken bei:

| Name | Amt |
|------------------|---|
| Maren Biedenbach | Stv. Vorsitzende Jugendreferentinnen- und Jugendreferentenausschuss |
| Beate Breithaupt | Stv. Vorsitzende Fachausschuss EJW-Weltdienst |

Und unser bestehender Auftrag an den jungen Menschen im Land erfordert es, dass für die Ausgeschiedenen sich **neue Mitarbeitende** berufen lassen und die Arbeit weiterführen:

| Name | Amt |
|----------------|---|
| Lena Bertsch | Stv. Vorsitzende Jugendreferentinnen- und Jugendreferentenausschuss |
| Harald Metzger | Stv. Vorsitzender Fachausschuss EJW-Weltdienst |
| Raphael Weber | Stv. Vorsitzender Fachausschuss EJW-Weltdienst |

Wir wünschen allen ein schnelles und gutes Hineinfinden in die neue Aufgabe und Gottes Segen und Kraft in allen geliebten und kommenden Herausforderungen.

2.3 Ausblick

Wir feiern im EJW in diesem Jahr ein Jubiläumsjahr.

1971, vor **50 Jahren** erfolgte die **Fusion** des Evangelischen Jungmännerwerks und des Evangelischen Mädchenwerks.

Bereits 1946, vor **75 Jahren** wurde die Evangelische Jugendarbeit in Württemberg **neu geordnet**.

Und 1921, vor **100 Jahren**, startete die **Evangelische Sportarbeit**.

Immer wieder haben wir im Vorstand neu überlegt, wie wir den für 7. März 2021 geplanten **Jubiläums-Gottesdienst** feiern werden. Nachdem feststand, dass eine Präsenzveranstaltung in der aktuellen Pandemie-Situation nicht möglich ist, hat die Landesstelle einen weit über die Grenzen Württemberg wahrgenommen Online-Gottesdienst vorbereitet und aus dem Bernhäuser Forst übertragen. Uns im Vorstand hat besonders auch die Mitwirkung unseres Landesbischofs Frank O. July und sein ermutigendes Bekenntnis zur besonderen Struktur der Evangelischen Jugendarbeit in Württemberg („selbstständig im Auftrag“) gefreut.



Wir hoffen, dass die weiteren Jubiläumsveranstaltungen (vgl. unten Seite 17) wie geplant durchgeführt werden können.

In unserem EJW-Jubiläumsjahr werde ich immer wieder an das **alttestamentliche Erlassjahr** (3. Mose 25), das auch als Jubeljahr bezeichnet wird, erinnert. In jedem fünfzigsten Jahr sollten die Israeliten ihren untergebenen Volksangehörigen einen vollständigen Schuldenerlass gewähren. Welche eine Zäsur! Welch ein Reset! Aber auch: Welch eine Chance für einen Neuanfang, für einen Neustart.

Ich erlebe dieses Jahr, die jetzt schon über zwölf Monate andauernden Beschränkungen unserer Arbeit, auch als eine solche Zäsur. Wir möchten dieses Jubiläumsjahr nutzen zum gemeinsamen Feiern in großer Dankbarkeit gegenüber Gott, aber auch im Sinne eines **Jubeljahres zum Innehalten**, zum Aufhören auf Gott und in der Erwartung neuer Aufbrüche in und nach der Krise.

Wir im Vorstand spüren trotz der uns verordneten physischen Distanz ein Zusammenrücken zwischen den Verantwortlichen in den Bezirken, Orten und CVJM untereinander, aber auch zur EJW-Landesstelle und den verantwortlichen Gremien auf Landesebene. Ich möchte mich namens des Vorstands bedanken für alle Fragen und Anregungen, aber auch erprobten Praxiserfahrungen, die uns weiterhelfen. Es ist einfach klasse, immer wieder zu hören, wie vielerorts mit größter Leidenschaft nach Wegen gesucht wird, wie wir unseren Auftrag an jungen Menschen leben können.

Ich möchte deswegen auch euch Delegierten bitten, diesen **Dank** mit nach Hause zu nehmen und an alle anderen Mitarbeitenden weiterzugeben. Gerade, wenn äußere Umstände ermüden, ist es wichtig, dranzubleiben an unserer Berufung und die vielen jungen Menschen, die gerade wie selten zuvor herausgefordert sind, nicht zu vergessen!

3. Bericht der Landesleitung

Wenn wir auf die aktuelle Situation in der Landesstelle und in der Jugendarbeit blicken, dann bewegen uns gegenwärtig vor allem drei Themenkreise:

- Wir nehmen wahr, dass *Mitarbeitende müde geworden sind*, weil Corona viele Planungen immer wieder aufs Neue durcheinanderbringt und die ständige Unsicherheit Jugendarbeit erschwert.
- Zugleich hoffen wir darauf, dass wir nicht allein sind, sondern dass Jesus selbst uns hineingestellt hat in diese Aufgabe, für Kinder und Jugendliche da zu sein. Eine Leitperspektive bietet hier der Filmclip zum Jubiläum, der das Jesuswort aus Joh 16,33 in den Mittelpunkt stellt: „*Seid getrost!*“
- Wir wollen uns dadurch *ermutigen lassen, aufzubrechen*.



3.1 Zwischen müde geworden und hoffnungsvoll

Je länger die Pandemie dauert, desto mehr machen wir die Erfahrung, dass Menschen müde werden. Die besonderen Herausforderungen in der beruflichen Situation, in der Familie, im Homeschooling nehmen die Kraft. Gab es im ersten Lockdown noch vielfältige Videos und Clips, in denen Kinder die Oma und Opa zum Daheimbleiben ermahnten und betonten, wie gerne sie selber für die ältere Generation daheimbleiben, so ist inzwischen eines deutlich: Das Alleinbleiben und die fehlenden Begegnungen und Erfahrungen belasten Kinder und Erwachsene. Diese herausfordernden und manchmal prekären Verhältnisse in Familien werden auch zunehmend benannt.

Viele sind müde geworden – vielleicht auch, weil der ständige Blick auf Inzidenzzahlen und Impfzahlen, auf Verordnungen und Diskussionen lähmt. Und müde geworden sind Menschen, wenn sie selber oder in der Familie die Heimtücke einer Corona-Erkrankung erleben oder wenn sie Angehörige verloren haben.

In dieser gesellschaftspolitischen Gesamtsituation versucht evangelische Jugendarbeit ihren spezifischen Auftrag zu leben. Sie muss damit umgehen, dass Mitarbeitende müde geworden sind und vielleicht die Energie und Perspektive verloren haben, sich zu engagieren. Oder vielleicht sind es viele einfach leid, mit der ständigen Unsicherheit zu leben, was nun durchgeführt werden kann und was nicht. Und zugleich haben ausschließlich digitale Treffen in der Jugendarbeit auch allmählich ihren Reiz verloren. Wenn es denn überhaupt gelungen ist, junge Menschen für solche Formate zu gewinnen. Weil Jugendarbeit doch in Gruppenstunden und in Gremien von Begegnung lebt, vielleicht von gemeinsamem Essen, von der Begrüßungsumarmung, vom gemeinsamen Singen oder dem gemeinsamen Sport oder der Erlebnispädagogik.

Wir planen Freizeitangebote für den Sommer und können noch nicht abschätzen, was wirklich stattfinden kann. Wie oft haben uns Mitarbeitende mit drastischen Worten ihre Ernüchterung und ihr Müdegewordensein gespiegelt: „Wir wollen doch nicht nur für die Tonne vorbereiten“. Und doch ist es immer wieder die Erfahrung, dass die aktuellen Pandemiebedingungen Planungen zunichtemachen. Überdies zeichnen sich die Schatten von zurückgehenden Finanzen und schwindender Bedeutung von Glaube und Kirche am Horizont ab. Corona beschleunigt diese Entwicklung einer zunehmenden Säkularisierung.

Uns ist es wichtig, ernst zu nehmen, dass die Monate seit Beginn der Corona-Pandemie Kraft gekostet haben. Wir wollen nicht schnell darüber hinweggehen, dass Menschen müde geworden sind. Wir wünschen uns, dass evangelische Jugendarbeit nicht eine „Augen-zu-und-durch-Mentalität“ hat, sondern achtsam ist, seelsorgerlichinhört und ein offenes Herz und offene Augen und Ohren für ihre Zielgruppen und ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden hat.

Die folgenden Abschnitte des Berichts geben einen Einblick in diese Situation zwischen Müde-Gewordensein und neuen Hoffnungsmomenten.

3.1.1 Die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Situation

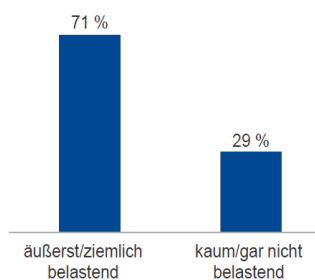
Kinder, Jugendliche und ihre Familien erleben in der Corona-Pandemie deren unmittelbare Auswirkungen (Krankheit und evtl. Verlust von Angehörigen, Ängste und Unsicherheit im Blick auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen) und zugleich hinterlassen die notwendigen und sinnvollen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ihre Spuren in den Familien.

Die Copsy-Studie¹ von 2020 zeigt, dass Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie die Lebensqualität vieler Kinder und Jugendlicher und deren psychische Gesundheit erheblich beeinträchtigen:

- Mehr als ein Viertel der jungen Menschen gibt an, sich häufiger als sonst zu streiten (37% der Eltern nehmen das so wahr), diese Streitigkeiten eskalieren auch häufiger.
- Psychische Auffälligkeiten haben sich um zwei Drittel gesteigert (von 18% auf 30%).
- 39% der Kinder und Jugendlichen berichten, dass sich das Verhältnis zu ihren Freundinnen/Freunden durch den eingeschränkten persönlichen Kontakt verschlechtert hat.
- Darüber hinaus wurde deutlich, dass auch andere „psychische Auffälligkeiten“ signifikant häufiger auftreten: Depressive Symptome, generalisierte Ängstlichkeit, psychosomatische Beschwerden, schädliches Gesundheitsverhalten etc.

Belastungen & Auswirkungen auf den Alltag

- Zwei Drittel (71 %) der befragten Kinder und Jugendlichen **fühlen sich** durch die Corona-Krise **belastet**.



Die aktuelle Copsy-Studie vom Februar 2021 zeigt, dass sich diese Situation noch verschärft hat, da fast jedes dritte Kind ein Jahr nach Beginn der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten leidet.²

¹ Vgl. Copsy-Studie (Corona und Psyche), Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Prof. Dr. U. Ravens-Sieberer, PD Dr. Chr. Otto). Diese Studie ist methodisch an die BELLA-Studie (BEfragung zum seeLischen WohlBefinden und VerhAlten“ = BELLA; 2004-2017) angelehnt, die als Referenz zu den Daten der Copsy-Studie herangezogen wurde. Vom 26.05.-10.06.2020 wurden 1.040 Kinder und Jugendliche (11-17 Jahre) und 1.586 Eltern von 7-17Jährigen befragt.

² Vgl. https://www.uke.de/allgemein/presse/pressemitteilungen/detailseite_104081.html.

Die COPSY-Studie benennt u.a. folgende „Implikationen“, die sich im Blick auf die Begleitung von Familien ergeben:

- Es werden dringend Konzepte benötigt, wie Familien in belastenden Phasen besser unterstützt werden können.
- Dabei sollten vor allem die Bedürfnisse sozial benachteiligter und vulnerabler Gruppen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden.
- Es wird auf die Empfehlungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung verwiesen:
 - Mit Kindern über ihre Sorgen und ihre Situation sprechen
 - positive Grundhaltung bewahren
 - niedrigschwellige Angebote (sollten allen Familien offenstehen und kostenfrei sein)

Der Fachkreis „Arbeit mit Kindern“ der aej (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland) formuliert im Anschluss an die COPSY-Studie eine Ermutigung zur Evangelischen Jugendarbeit:

„Die Ergebnisse der COPSY-Studie machen deutlich, dass evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen starke Resilienzfaktoren für ihre psychische Gesundheit bietet. Soziale Unterstützung (Gemeinschaft) und Optimismus (Hoffnung) sind zwei von drei in der Studie genannten Faktoren.

Im Sinne des Schutzes der psychischen Gesundheit, der Bildungs- und Entwicklungschancen und der Lebensqualität vieler Kinder und Jugendlicher sind Angebote mit realen Kontaktmöglichkeiten dringend geboten.³

3.1.2 Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche

In der Corona-Situation setzen wir uns für die Belange der Jugendarbeit ein gemeinsam mit dem Landesjugendring und den Partnern in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Württemberg (aejw) sowie der evangelischen Jugend in Baden (Arbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg, AGBW).

Einige Stationen auf diesem Weg der jugendpolitischen Vertretung der ev. Jugendarbeit gegenüber Kirche und Politik möchten wir herausgreifen:

- Gespräche mit dem Sozialministerium: Gesprächspartner des Sozialministeriums ist der Landesjugendring. Über Alexander Strobel, der im Geschäftsführenden Ausschuss des Landesjugendrings ist und am 18.4.2021 zum Vorsitzenden des Landesjugendrings gewählt wurde, ist das EJW sehr gut in den Informationsfluss eingebunden. In den Gesprächen mit dem Sozialministerium wurden Themen wie die Relevanz von Jugendarbeit als außerschulischer Jugendbildung und die damit verbundenen konkreten Folgerungen für Öffnungsstrategien, Impfschutz von Haupt- und Ehrenamtlichen, Teststrategien und Stornokosten-Ersätze diskutiert.

Jugendarbeit in Corona-Zeiten

Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume – gerade jetzt

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Baden-Württemberg, das Evangelische Jugendwerk Württemberg (EJW) sowie die Evangelische Jugend Baden (ejuba) fordern Bund- und Land dazu auf, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bei Öffnungsszenarien stärker zu berücksichtigen. Dazu formulieren sie in Positionspapieren klare Forderungen an die Entscheidungsträger in der Landespolitik sowie den Städten und Gemeinden. Die Botschaft: Kinder und Jugendliche brauchen Ausweichräume, Bildungsräume und Gestaltungsräume – und zwar unverzüglich.



Copyright: Archiv EJW

³ Fachkreis „Arbeit mit Kindern“, gezeichnet von Christian Weber, Sven Engel und Kathinka Hertlein. Aus Württemberg ist Jugendpfarrer Ulrich Enderle (Esslingen) beteiligt.

Auch wenn es außer Frage steht, dass die Politik aufgrund der Unsicherheit der pandemischen Lage oftmals keine verlässlichen Aussagen treffen kann im Blick auf brennende Fragestellungen, bleibt nach vielen Gesprächsgängen eine gewisse Ernüchterung zurück. Weil oftmals die Forderungen der Jugendverbandsarbeit nur wenig Widerhall erhalten.

- Pressemeldung der konfessionellen Jugendverbände vom 4.3.2021

Am 4.3.2021 wurde eine Pressemeldung der konfessionellen Jugendverbände in Baden-Württemberg veröffentlicht, um auf die Situation der Jugendarbeit hinzuweisen. Diese Pressemeldung wurde auf dem Hintergrund angehender Öffnungsschritte verfasst, bevor fortschreitende Virus-Mutationen diese Öffnungen wieder unmöglich gemacht haben: „...Kinder und Jugendliche – das belegen inzwischen auch wissenschaftliche Studien - sind in der aktuellen Situation noch stärker belastet, als andere Teile der Bevölkerung. Schul- und Kitaöffnungen, wie sie bisher erfolgt sind, lösen primär Betreuungsprobleme in den Familien, bieten den Heranwachsenden aber kaum wirkliche Freiräume, die gerade in diesem Lebensabschnitt essentiell für die Entwicklung sind.“, formuliert Raphael Würth, Diözesanleiter des BDKJ in der Erzdiözese Freiburg.

Die Vertreter der konfessionellen Jugendverbände in Baden-Württemberg mahnen deshalb eine rasche Öffnungsstrategie an, die Kindern und Jugendlichen echte Freiräume ermöglicht. ... Mit Blick auf anstehende Öffnungsmöglichkeiten brauche es zeitnah Perspektiven für echte Bildungs- und Gestaltungsräume für Kinder- und Jugendliche. „Außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote können Heranwachsenden dabei helfen, die belastenden Erfahrungen der vergangenen Monate zu verarbeiten. Wir haben in Baden-Württemberg eine große Anzahl von Vereinen, Verbänden und anderen Träger, die dazu in der Lage sind, schon jetzt verantwortbare, corona-konforme und pädagogisch sinnvoll Angebote auf die Beine zu stellen.“, ermutigt Michael Medla, Diözesanleiter des BDKJ im Bistum Rottenburg-Stuttgart, die Landespolitik zu zeitnahen Öffnungsschritten. ... In einem Schreiben an Ministerpräsident Kretschmann weisen die Evangelische Jugend in Baden und Württemberg darauf hin, dass sie dringend eine tragfähige Perspektive im Blick auf mögliche Stornokosten und Testangebote benötigen. „Verantwortliche vor Ort haben uns signalisiert, dass sie ohne eine entsprechende Unterstützung durch die Politik in diesem Sommer keine Angebote für Kinder und Jugendliche durchführen können. Wir wollen aber Kinder und Jugendliche nicht allein lassen und sie gerade in diesen herausfordernden Zeiten begleiten. Darum will die Evangelische Jugend auch in diesem Sommer Kindern und Jugendlichen sinnvolle Freizeitangebote bieten,“ so Cornelius Kuttler, der Leiter des EJW...“

- Direkte Kontaktaufnahme mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik

Der in der Pressemeldung genannte Brief an Ministerpräsident Kretschmann war Folge einer Initiative von Bezirksjugendwerken, die eine klare Unterstützung der Jugendarbeit und ihrer Angebote von der Politik forderten. In einer großen Zoomkonferenz von Landesstelle und Bezirksjugendwerken am 1.3.2021 wurde das weitere Vorgehen beraten und als Konsequenz ein Brief an den Ministerpräsidenten formuliert. Um diesem Appell ein stärkeres Gewicht zu geben, ging die Landesstelle auf die evangelische Jugend in Baden zu mit der Bitte, diesen Brief mit zu unterzeichnen.

In einem dritten Schritt sollen Menschen, welche nach den ersten beiden Schritten immer noch Hinweise benötigen, über einen Link in dem entsprechenden Tooltip auf die Homepage von „Jugend zählt“ weitergeleitet werden, wo ausführliche Hilfe zur jeweiligen Frage zu finden ist. Diese ausführlichen Hinweise sind im Handbuch gelistet.

„Jugend zählt 2“ war ursprünglich auf den

Erhebungszeitraum 2021 ausgerichtet. Die Corona-

Pandemie hat die Planungen immer wieder durcheinander geworfen. Wir hoffen, dass es im zweiten Halbjahr 2021 und im ersten Halbjahr 2022 wieder „etwas zu zählen gibt“. Es werden dann sicher Zahlen in der Studie erhoben werden, die durch die Corona-Situation stark gefärbt sind. Dies ist schmerzlich. Aber es ist wichtig, evangelische Jugendarbeit mit einem ehrlichen und unverklärten Blick wahrzunehmen und die Dinge zu sehen, wie sie sind und nicht, wie wir sie gerne haben wollen.

So kann „Jugend zählt 2“ zu einer entscheidenden Seehilfe für die aktuelle Situation evangelischer Jugendarbeit werden. Und dies kann dann der erste Schritt dafür sein, um gemeinsam neu zu entwickeln, was Kinder und Jugendliche brauchen, damit sie dem Evangelium von Jesus Christus begegnen und Gruppenformate und Freizeitangebote finden, in denen sie sich zuhause fühlen.



Es mag sein, dass „Jugend zählt 2“ zeigen wird, dass die Zahlen in der evangelischen Jugendarbeit entsprechend der Entwicklung in der evangelischen Landeskirche in Württemberg zurückgehen. Und doch: Die Leitperspektive für die evangelische Jugendarbeit in allen Veränderungsprozessen, in denen wir gegenwärtig stehen, ist:

Wir verwalten nicht einen Rückgang, sondern wir gestalten die Gegenwart in der Hoffnung darauf, dass Jesus auch in der Zukunft da sein wird.

Um es ein wenig provozierend zu sagen: Als evangelische Jugendarbeit müssen wir uns von einer Evaluierung der Zahlen auch immer wieder aufs Neue fragen lassen, ob wir nahe dran sind an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Und vielleicht gilt es manchmal auch umzukehren und Angebotsformen neu auszurichten oder neu zu konzipieren.

3.1.4 Beziehung Orte-Bezirke-Landesstelle

3.1.4.1. Zoom-Konferenzen

Die Corona-Pandemie macht es notwendig, als ev. Jugendarbeit auf Orts-, Bezirks- und Landesebene enger zusammenzurücken.

Neben Corona-Newsletter und individuellen Beratungen sind Zoom-Konferenzen für Verantwortliche in den Bezirken ein Format, gemeinsam auf dem Weg zu sein. Immer wieder gab es seit der letzten DV Treffen der BAK-Vorsitzenden mit dem WuP, der Landesleitung und Alexander Strobel. Bei der Corona-Sprechstunde, die am 15.4.2021 abgehalten wurde, waren ca. 150 Personen zugeschaltet.

Als Landesstelle sind wir uns bewusst, dass wir nicht alle Fragen beantworten können und manches auch unbefriedigend bleibt im Ringen um gute Wege für die Jugendarbeit in der Pandemiesituation. Aber uns ist es wichtig, eine gemeinsame Perspektive für die Kinder- und Jugendarbeit zu haben: Dass wir Kinder und Jugendliche nicht allein lassen wollen. Und darum setzen wir alles daran, uns abzustimmen, uns kollegial zu beraten und zu unterstützen und das Bestmögliche herauszuholen angesichts der gegenwärtig so schwierigen Situation.

3.1.4.2. Besuche in Kirchenbezirken

In der Woche vor dem Jubiläumsgottesdienst am 7.3.2021 haben Mitarbeitende aus der Landesstelle Bezirke besucht. Sie brachten als Gruß der Landesstelle für alle einen Jubiläumskuchen und einen Blumenstrauß für die Sekretärinnen vorbei. Es sollte ein Zeichen des Dankes und der Verbundenheit sein.

Für die Landesstelle waren diese Besuche sehr hilfreich, weil sie einen aktuellen Blick in die Lage der Bezirke ermöglichten und Anliegen und Wünsche an die Landesstelle gehört und gesammelt werden konnten. Dies war im Frühjahr eine gute Ergänzung zum engen persönlichen Kontakt des WuP zu Ehren- und Hauptamtlichen in den Bezirken und zu den verschiedenen Kontaktflächen zwischen Bezirken und Landesstelle.



Deutlich ist im Nachgang zu dieser Aktion, dass verständlicherweise die Situation in der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg je nach Bezirk sehr unterschiedlich ist: Manche haben stärker mit Rückgängen in den Gruppenangeboten und in der Zahl von Mitarbeitenden zu kämpfen als andere. In manchen Bezirken stehen Mitarbeitende schon in den Startlöchern für Freizeitangebote im Sommer, in anderen Bezirken läuft dies sehr verhalten an. Als Landesstelle wollen wir den unterschiedlichen Gegebenheiten mit unseren Angeboten (sei es in der Beratung und Begleitung, sei es in Preseason und 5-Sterne-Sommer Rechnung tragen).

3.1.4.3. Stärkung der Beziehung

Der Vorstand des EJW möchte als Konsequenz aus der strategischen Herausforderung, Bezirke zu stärken, das Augenmerk auf die Beziehung zwischen Bezirken und der Landesstelle legen. Ein starker Impuls dafür kam aus dem JRA, der diesen Wunsch in den Vorstand eingespielt hat. Dieses Votum des JRA basiert auf einem Gesprächsgang beim Forum der Jugendreferentinnen und Jugendreferenten im Oktober 2019. Ziel ist es, einen Prozess anzustoßen im Blick auf Kommunikation und Zusammenarbeit.

Das Ziel: Das Zusammenwirken von Landesstelle-Bezirk-Orten wird so weiterentwickelt, dass ein vernetztes Miteinander die jeweiligen Stärken stärkt und von Rollenklarheit der Beteiligten getragen ist. Leitend ist die Frage: Was braucht es, damit Bezirksjugendwerke und Landesstelle auch 2030 gut aufgestellt sind? Die Frage ist nicht, ob sich in Landeskirche und kirchlicher Jugendarbeit bis dahin etwas ändert. Die Frage ist, ob wir aktive Gestalterinnen und Gestalter sind oder Veränderungen erleiden.

Der Prozess: In Zusammenarbeit von Landesleitung, WuP, Perspektive Entwickeln, IRA und Bezirken wird in Form einer Lernenden Gemeinschaft ein Zukunftsprozess gestartet.

3.1.5 Der Landesposaunentag – „Vertrauenssache Glaube“

Mit diesem Motto „Vertrauenssache Glaube“ war der LAPO 2020 überschrieben, der auf 2021 verschoben worden war. Zwischen Vertrauen, Hoffen und Bangen bewegten sich die letzten Monate bis dann im März vollends die Entscheidung bekannt gegeben wurde, dass auch 2021 kein LAPO als Großveranstaltung stattfinden kann.



Deshalb haben wir ein alternatives Konzept für den Landesposaunentag entwickelt. Statt eines großen Treffens der Bläserinnen und Bläser aus ganz Württemberg mit rund 13.000 Teilnehmenden laden wir die Kirchengemeinden in Württemberg dazu ein, diesen Sonntag zum „Posaunentag im Land“ zu machen. Unter dem Motto „Vertrauenssache Glaube“ gibt es dazu ein fertig ausgearbeitetes Programm für den Festgottesdienst, sowie den Vorschlag, auch am Samstag vor Ort ein kleines Konzert zu gestalten – jeweils angepasst an die dann aktuell geltenden Corona-Verordnungen. Ergänzend ist am Samstag zentral eine Serenade und am Sonntag ein Fernseh-Gottesdienst aus dem Ulmer Münster geplant, der über Bibel TV ausgestrahlt und parallel über YouTube verbreitet wird. Wir möchten nicht nur absagen, sondern mit diesem Angebot zeigen, dass wir darauf vertrauen, dass Gott uns auch in dieser schwierigen Zeit begleitet und wir eine begründete Hoffnung haben. Gerne hätten wir in diesem Jahr wieder den LAPO mit über 6000 Bläserinnen und Bläsern gefeiert, aber unter den aktuellen Bedingungen ist dies leider nicht möglich. Der nächste reguläre LAPO soll dann am 24. und 25. Juni 2023 wieder stattfinden.

3.2 Seid getrost!

Der Jubiläumsclip von baertigerwolf, der in 60 Sekunden auf den Punkt bringt, wofür evangelische Jugendarbeit steht, läuft auf ein Jesuswort aus dem Johannesevangelium zu: „*In der Welt habt Ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden*“ (Joh 16,33)

<https://www.youtube.com/watch?v=fuarTJUyNWo>.



Wörtlich aus dem griechischen Originaltext übersetzt lautet der erste Satzteil: „In der Welt wird es eng für euch!“ Diese Erfahrung kennen wir in der Corona-Krise wahrscheinlich sehr gut! Es wird eng – weil die Kraft fehlt, weil wir müde geworden sind, weil einfach alles immer anders kommt als geplant.

Jesus lässt uns mit all dem nicht allein. Sondern er verspricht: „Seid getrost!“, lasst euch nicht unterkriegen, bleibt dran im Vertrauen auf Gott!

Im Folgenden werden Erfahrungen und Themen beleuchtet, die etwas von diesem „Seid getrost“ spüren lassen.

3.2.1 You/C – ein Hoffnungsprojekt

Der Corona-Lockdown erschwert die Arbeit von You/C. Da YOU/C, die Sing-Community des EJW, darauf ausgerichtet ist, junge Menschen zum Singen zu bringen und mit Chorevents die Projektidee zu verbreiten. Obwohl Corona dies unmöglich macht, strahlt You/C eine Hoffnung aus und setzt positive Impulse. So wurde z. B. rechtzeitig zu Ostern das Musikvideo „Jesus, meine Hoffnung, lebt“ auf YouTube veröffentlicht.

Wie bei jedem der bisher veröffentlichten Lieder ist wieder ein ausführliches Materialpaket dabei. Das Lied kann kostenlos bei Präsenz- und Onlinegottesdiensten als Ergänzung zur Predigt oder als Musikbeitrag eingesetzt werden.



Auch ein innovatives Projekt für Pfingsten läuft gerade. Junge Leute in Württemberg können sich an einem Musikvideo beteiligen, das zu Pfingsten erscheinen soll. Zum Song "Warum feiern wir nicht" der Formation "Koenige & Priester" konnten sich junge Menschen mit einem Gesangsvideo beteiligen. Jede/r sollte auf der Grundlage eines Anleitungsvideos die jeweilige Stimme üben und dies dann als Video einschicken. An diesem besonderen Pfingstprojekt sind die Evangelische Landeskirche in Württemberg, die Diözese Rottenburg-Stuttgart und die Evangelisch-methodistische Kirche beteiligt.

3.2.2 Vier Sterne für den Winter

Bereits ab November 2020 bot das EJW für den bevorstehenden Winter ein speziell auf die Zielgruppe der Jugendlichen zugeschnittenes Vier-Sterne-Unterstützungsprogramm für Orts- und Bezirksjugendwerke, CVJM und Kirchengemeinden an. Es war unter www.ejw-winter.de frei verfügbar, so dass die Angebote unter lokaler Verantwortung durchgeführt oder direkt von den Jugendlichen selbst genutzt werden konnten. Hier Einblicke in drei der Angebote:



Sechs Orte, die dein Leben verändern könnten. Unter dem Titel **life.chancing.places** hat das EJW in Kooperation mit JESUSHOUSE evangelistische Film-Clips für Jugendliche produziert. Ab dem 27. Dezember 2020 wurde jeden Sonntag ein neuer Clip veröffentlicht, der über die Kanäle des EJW angeschaut werden konnte. Zu den Clips gab es Q&A-Sessions (Frage und Antwort-Phasen), Instagram-Reels (eine Möglichkeit kurze Video-Clips zu teilen) und Material, damit die Teens vor Ort aktiv eingebunden werden konnten. Orte und Bezirke können die sechs Clips seit Ende Januar kostenlos downloaden und konnten sie so z.B. für die Faschingsferienzeit

nutzen. Die sechs kurzen Film-Clips wurden bislang auf den diversen Kanälen rund 17.500 mal angesehen und heruntergeladen und können weiterhin frei von Orten und Bezirken genutzt werden (siehe www.ejw-preseason.de).

Life'n'rhythm setzt seit Jahren in den ersten Januartagen für viele Jugendliche im Land Maßstäbe. Das Kreativ-Konzept lebt von Gemeinschaft, von Wertschätzung und der Möglichkeit, neue Dinge auszuprobieren. Weil im Januar 2021 corona-bedingt nicht so viele Jugendliche zusammenkommen konnten, wurde eine andere Möglichkeit geschaffen. Die Jugendlichen konnten sich über den Bildschirm corona-konform mit Freunden zusammenschließen und die drei Tage gemeinsam verbringen oder sich flexibel reinschalten, wann immer sie wollten. So baute sich jede und jeder der rund 100 Teilnehmenden, die live dabei waren, sein eigenes, perfekt zugeschnittenes Seminar zusammen. Sie schöpften aus dem Topf der verschiedenen Angeboten und starteten so mit hoffnungsvollen Gedanken und Eindrücken ins neue Jahr.



Am 06. Januar 2021 ging es für Jugendliche mitten im Lockdown für vier Stunden mit den **world wide games** virtuell auf Weltreise. Die digitalen Aufgaben, Offline-Abenteuer und die großangelegte

Gemeinschaft von Teams, die sich zusammengefunden und Herausforderungen direkt vor der eigenen Haustür zu bewältigen hatten, kam so gut an, dass dieses Format in einer Reloaded-Version in den Faschingsferien frei verfügbar noch einmal gespielt wurde. Die Fachausschüsse von Jungen und Mädchen haben ganze Arbeit geleistet. Insgesamt haben bislang rund 100 Teams mit ca. 500 Jugendlichen die world wide games gespielt. Und die Spielidee zieht weitere Kreise. Ähnlich wie in den Bezirken Herrenberg und Marbach werden die world wide games z.B. in Österreich für eine Konfi-Aktion genutzt.



Danke an alle, die sich für den 4-Sterne-Winter eingesetzt haben. Damit haben wir ein wirkliches Zeichen für den Winter gesetzt und Know-How, Leidenschaft, geistliche Inhalte und Kreativität für die Jugendarbeit vor Ort eingebracht! Damit Jugendliche spürbar erleben, was es bedeutet, aus einer in Jesus begründeten Hoffnung zu leben und zu handeln.

3.2.3 Die Finanzen in der Landesstelle und in den EJW-Hausbetrieben

Noch ist auch gesamtwirtschaftlich unklar, was die mittelfristigen finanziellen Auswirkungen durch Corona sein werden. Wir sind aber froh, dass wir in 2020 die finanziellen Auswirkungen durch Corona in der EJW-Landesstelle u.a. durch teilweise Kurzarbeit und Urlaubsreduzierung abfedern konnten und das Jahr unterm Strich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Dankbar sind wir, dass wir das vom Kollegium des Oberkirchenrats festgelegte Ziel, in 2020 10% der landeskirchlich genehmigten Haushaltsmittel kurzfristig einzusparen, durch Kürzungen in genehmigten landeskirchlichen Projektmitteln in Höhe von 459.000 EUR erbringen konnten, ohne dass dies Auswirkungen auf die in den betreffenden Projekten angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

Dankbar sind wir auch, dass die Verluste in den EJW-Hausbetrieben trotz monatelanger Schließzeiten in Kapf und Unterjoch begrenzt werden konnten und dass der Silserhof sogar mit einem guten finanziellen Ergebnis abschließen konnte (*siehe die Tabelle für zentrale Kennzahlen auf der nächsten Seite*).

| Kennzahl 2020 | Sport- und Freizeitheim Kapf | Bergheim Unterjoch | Silerhof GmH, Schweiz |
|---|----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|
| Anzahl Übernachtungen | 2.864 (Vorjahr: 14.772) | 6.096 (VJ: 12.432) | 12.203 (VJ: 14.803) |
| Summe Umsätze (Op. Erträge) | 197.000 EUR (VJ: 524.000 EUR) | 307.000 EUR (VJ: 532.000 EUR) | 1.322.000 CHF (VJ: 1.525.00 CHF) |
| Personalkostenquote | 98,4% (VJ: 51,8 %) | 76,0% (VJ: 52,1%) | 37,6% (VJ: 41,6%) |
| Betriebsergebnis (GOP) | -110.000 EUR (VJ: 54.000 EUR) | -55.000 EUR (VJ: 77.000 EUR) | 224.000 CHF (VJ: 224.000 CHF) |
| BE in % der Umsätze | -55,9% (VJ: 10,3%) | -17,9% (VJ: 14,5%) | 17,0% (VJ: 14,7%) |
| Gesamtergebnis (nach Pacht und Zuschüssen) | -14.000 EUR (VJ: 10.000 EUR) | -5.000 EUR (VJ: -31.000 EUR) | 11.000 CHF (VJ: 29.000 CHF) |

Die hohen Betriebsverluste in Kapf und Unterjoch konnten im Gesamtergebnis deutlich gesenkt werden, weil – neben der Gewährung öffentlicher Corona-Zuschüssen in überschaubarem Umfang – insbesondere im Rahmen des Einsparungsprozesses mit dem OKR und dem Synodalausschuss Bildung und Jugend vereinbart werden konnte, dass aus den vom EJW für 2020 erbrachten Einsparungen eine Summe von 216.000 EUR als nicht geplante Sonderzuweisung für Verlustausgleich in die Hausbetriebe in Kapf und Unterjoch weitergeleitet werden konnte.

Für das laufende Jahr 2021 und voraussichtlich auch noch 2022 wird es finanziell betrachtet sehr herausfordernd sein, die Betriebe durch Abbau von Rücklagen und Sicherung von Zuschüssen bzw. Zuweisungen aufrechterhalten zu können, bis die Häuser endlich wieder ihrer eigentlichen Bestimmung gerecht werden können: Räume zu bieten für gelingende (beziehungsorientierte) Jugendarbeit. Wir bleiben getrost, dass uns dies gelingen wird.

Wir bleiben auch getrost ob dem finanziellen Ausblick für den Haushalt der EJW-Landesstelle. Zweifellos, wir werden uns in den vor uns liegenden Jahren – ganz unabhängig von Corona – mit deutlich zurückgehenden kirchlichen Mitteln auseinandersetzen müssen. Auch wenn unsere Kirchenleitung noch immer keine klaren Aussagen gemacht hat, so ist im Kontext der EKD deutlich erkennbar, dass die Ausgaben bis 2030 real um rund 30% gesenkt werden müssen.

Der Vorstand hat im zurückliegenden Jahr sehr schnell gehandelt und mit der sog. „Zielstellenkonzeption 2023“ den sehr wahrscheinlich notwendigen Personalabbau detailliert bis ins Jahr 2025 in den Blick genommen. In einigen Arbeitsbereichen hatte dies bereits die schmerzliche Folge, dass einige Stellen nicht wie bisher wiederbesetzt werden konnten. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir mit der Zielstellenkonzeption und dem frühzeitigen Agieren die vor uns liegenden finanziellen Herausforderungen werden meistern können.

3.2.4 Das Jubiläum 2021 als Vergewisserung unserer Platzanweisung

In seinem Grußwort zum Jubiläumsgottesdienst betonte Landesbischof Frank Otfried July: „Selbstständig – das gehört auch zum Wesen unserer Landeskirche: Freie Werke in enger Verbindung zur Landeskirche!“

Für das EJW ist es wichtig, dass der Landesbischof diese Platzanweisung des EJW noch einmal hervorhebt. In den Veränderungsprozessen, in denen sich die Kirche und die ev. Jugendarbeit befinden, ist es von zentraler Bedeutung, dass das Evangelische Jugendwerk auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene diese Platzanweisung „Selbstständig im Auftrag“ lebt und ausfüllt.

„Selbstständig im Auftrag“ beschreibt keine Gegensätze, sondern ein Miteinander in Balance. Oder um es mit Worten von D. Hans von Keler, Landesbischof a.D. und Leiter des Mädchenwerks 1957-1963, zu sagen: „Die württembergische Formel, freies Werk im Raum der Kirche‘ zeigt ein Lebenselement unserer Landeskirche an: Konsens und nicht Konfrontation“.

In den nächsten Jahren wird es darauf ankommen, dass wir als Evangelisches Jugendwerk beides bewusst leben:

- Dass wir Jugendarbeit im Raum der Kirche betreiben und so Kirche zu jungen Menschen bringen – auch zu denen, die mit Glaube und Kirche nur wenig Berührung haben.
- Dass wir Jugendverband sind und die DNA der Jugendarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen geprägt ist. Es braucht darum Aufmerksamkeit dafür, wie Menschen dazu ermutigt werden, Verantwortung zu übernehmen als Ehrenamtliche oder sich in den hauptamtlichen Dienst berufen lassen.

75 Jahre Neuordnung der Jugendarbeit und 50 Jahre Evangelisches Jugendwerk – wenn wir uns über dieses Jubiläum freuen, dann verklärt das nicht die Vergangenheit. „Selbstständig im Auftrag“ ist eine Segensgeschichte – und zugleich war es oft auch ein Ringen um den richtigen Weg. Und so gehört beides dazu: Vieles, was gelungen ist und manches, was auch enttäuschend war. Leben ist immer zerbrechlich, und wir leben immer von der Vergebung Gottes. Wenn wir Jubiläum feiern, dann feiern wir das Leben, wie es ist. Und wir vertrauen darauf, dass Gott etwas Ganzes macht aus dem, was wir tun und wofür wir uns in der Jugendarbeit einsetzen.

Zum Jubiläum 2021 gehören im Herbst am 16. Oktober Younify und am 17. Oktober ein dezentraler Familientag. Und wir wollen am 21.11.2021 ein EJW-Fest feiern auf dem Bernhäuser Fest.



Im Rahmen des Jubiläums läuft auch die Aktion zum Buch „Bibel.Echt.Jetzt“. Bisher wurden schon ca. 1.800 Exemplare bestellt. Wir wollen Jugendliche dazu ermutigen, Bibel zu lesen. Und darum haben wir diese Aktion gestartet: Die EJW-Stiftung finanziert „Bibel.Echt.Jetzt“ für Gruppen, die gemeinsam Bibel lesen wollen. Evangelische Jugendarbeit war immer auch eine bibelgegründete Bewegung – mit Hilfe der EJW-Stiftung wollten wir 2021 den Blick auf die Bedeutung der Bibel für junge Menschen lenken.



3.3 Aufbrechen!

Im Missionsbefehl gibt Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern und damit auch uns einen Auftrag: Dass wir nicht für uns bleiben und uns nicht selbst genug sind. Sondern dass wir aufbrechen und auf Menschen zugehen.

Evangelische Jugendarbeit ist immer wieder aufgebrochen in den letzten 75 Jahren. Jede Zeit brauchte ihren je eigenen Aufbruch – herauszutreten aus dem allzu Vertrauten und Neues zu wagen. Auch jetzt – wenn die Corona-Situation uns noch nicht loslässt, ist es Zeit, immer wieder aufzubrechen und Neues zu wagen.

Die nächsten Punkte des Berichts lassen etwas ahnen von dem, was es aktuell heißen kann, aufzubrechen im Evangelischen Jugendwerk.

3.3.1 Preseason – wie Jugendarbeit wieder starten könnte

Irgendwann in den kommenden Monaten wird es soweit sein. Wir werden uns wieder treffen können und langsam wieder in die kontinuierlichen Formen Evangelischer Jugendarbeit einsteigen. Aber wie brechen wir auf? Und in was hinein? Ist ein Zurück in das, was vor Corona war, der richtige Weg?

Die nächsten Wochen und Monate bieten – bei allen noch vorhandenen Einschränkungen – eine riesige Chance. Nach dem größten Abbruch kontinuierlicher Jugendarbeit seit dem zweiten Weltkrieg ergibt sich die Möglichkeit, Jugendarbeit – ähnlich wie bei einem Sport-Team – bewusst auf eine neue „Saison“ auszurichten.

Dabei stehen zentrale Fragen im Raum:

- Was machen wir so weiter wie früher?
- Was werden wir lassen?
- Was wollen wir neu beginnen?
- Und... wie starten wir überhaupt?

Das kann an unterschiedlichen Orten unterschiedlich aussehen. Es wird kein Konzept für einen Neustart geben, das alle Herausforderungen an allen Orten gleichermaßen bedient. Ein Schlüsselmoment jedoch wird fast überall die **Mitarbeitenden-Situation** sein. Viele Orte signalisieren, dass sie über die Pandemiezeit aus mancherlei Gründen Mitarbeitende verloren haben. Ein heikler Punkt. Denn die ehrenamtlich Mitarbeitenden sind der Schlüssel für die kontinuierliche Jugendarbeit.

Eine Idee, mit der Evangelische Jugendarbeit neu durchstarten könnte, findet sich im Sport. Keine Teamsportart startet unvorbereitet in die Saison. In der sogenannten **Preseason – einer Vorsaison** – wird in vielen Sportarten eine Art konzentriertes Aufbau-Training dem Saisonstart vorgeschoben. Die Preseason legt das Fitness-Fundament, hilft, die Spieler zu sammeln, zum Team zu formen und richtet den Blick gemeinsam aus auf die Zukunft. Denn für einen starken Auftritt braucht es zuerst ein starkes Team.

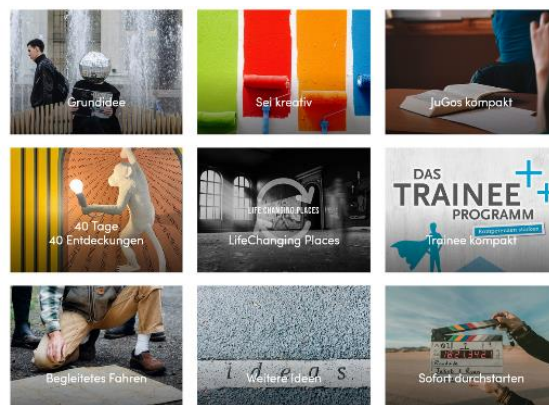
Der auferstandene Jesus macht kurz nach Ostern erstaunlicherweise etwas ganz Ähnliches (Apg. 1,3). Wie in einer Preseason sammelt er sein Team. **Die ersten 40 Tage nach der Auferstehung gehören seinen Mitarbeitenden.** Dann erst sendet er sie aus und die allererste Saison der Jugendarbeits-Geschichte beginnt.

Wenn Jugendarbeit in den nächsten Monaten wieder durchstartet, könnte sie in so einer Preseason eine zündende Idee finden. Wie Jesus in Apg. 1,3 könnten Verantwortliche vor Ort und in den Bezirken die ersten 40 Tage, an denen man sich wieder treffen kann, bewusst in junge, zukünftige Mitarbeitende investieren – also genau in die Personen, die die nächste „Jugendarbeits-Saison bespielen werden“. **40 Tage für ein starkes Team.** Das entlastet, konzentriert und hilft zielorientiert zu gestalten. Erst nach so einer 40tägigen Preseason würde die Jugendarbeit dann wieder in die ganze Breite ihrer vielen kontinuierlichen Angebote einsteigen. Die Preseason legt davor das Fundament für die Zukunft. Anregungen, Ideen und konkrete Beispiele, wie eine Preseason gestaltet werden könnte, finden sich unter **www.ejw-preseason.de**.

Auftakt für eine Preseason könnte ein Fest sein - im Rahmen der dann gegebenen Möglichkeiten. Wir lassen die letzten Monate hinter uns und feiern mit den bisherigen und den zukünftigen Mitarbeitenden, was in dieser Zeit gelungen ist und dass es jetzt wieder anders weitergeht.

In den 40 Tagen, die dann folgen, liegt die volle Konzentration zunächst auf der Preseason-Strategie. Sie ist variantenreich, lässt Raum für Kreativität und wird den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten vor Ort komplett angepasst.

Daneben braucht es am Anfang nur zwei andere Praxis-Aktivitäten: Der Start in kontinuierliche Kinder-Angebote (damit sollten wir als erstes beginnen) und die Vorbereitung der Sommerferienzeit.



Für letzteres könnten die nachfolgenden Unterstützungsangebote des 5-Sterne-Sommers 2021 hilfreich sein.

3.3.2 5-Sterne-Sommer 2021

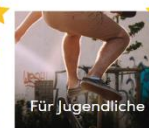
So wie es aussieht, wird uns der Sommer 2021 erneut herausfordern. Stand heute könnte auch in diesen Sommerferien manches um die Freizeitangebote herum pandemiebedingt deutlich komplizierter werden, als wir uns das wünschen. Dazu kommt mancherorts eine unklare Mitarbeitenden-Situation.

Darum bieten wir als EJW Landesstelle den Orts- und Bezirksjugendwerken, den Kirchengemeinden und CVJM wie im letzten Sommer ein 5-Sterne-Unterstützungs-Programm. Es findet sich schon jetzt unter www.ejw-sommer.de.

Die Angebote werden von uns bis 22. Mai komplett ausgearbeitet sein und wie ein Bausatz-System angeboten – einschließlich der geistlichen Impulse. All das ist im Bereich der Kinder und Jugendlichen die ganzen Sommerferien an jedem Wunschtermin unter lokaler Verantwortung durchführbar und basiert so wenig wie möglich auf online-Formaten. Wir achten nach wie vor auf analoge Elemente und verfolgen bewusst einen beziehungsorientierten Ansatz.



FÜNF STERNE SOMMER 2021



Für Kinder

Das Jungscharleiter-Redaktionsteam und der Fachausschuss Kinder haben für den Sommer 2021 ein Kinderfreizeit-Programm entwickelt. Es funktioniert – wie schon bewährt – in einem frei nutzbaren Baukastensystem.

- Freizeit-Ablauf über sechs Tage; Thema Jakob
- Bibelgeschichten und Rahmenhandlung werden als Videos zur Verfügung gestellt
- Das Material ist frei kombinierbar und an jedem Termin in den Sommerferien einsetzbar
- Zusätzliches Angebot für junge Bläserinnen und Bläser, das integriert werden kann

Für Jugendliche

In den letzten Wochen entstand ein neues Jugendfreizeit-Angebot für den Sommer. Es funktioniert ebenfalls im Baukastensystem. Dazu gehören:

- Freizeit-Ablauf von bis zu zehn Tagen
- Neun geistliche Impulse (15 min Film-Clips) inkl. Vertiefungs- und Gesprächsimpulse
- Spiele, Tages-Aktionen, Kreatives, Challenges usw.
- Zusätzliches Angebot für jugendliche Bläserinnen und Bläser, das integriert werden kann

Die thematisch-biblischen Inhalte haben in sich einen Spannungsbogen. Dennoch können die Tage frei zusammengestellt werden. Das Material ist so zu jeder Zeit in den Sommerferien nutzbar.

Für Junge Erwachsene

Wir nehmen auch hier den Faden von letztem Sommer auf und haben ihn mit Hilfe der Erfahrungswerte und Rückmeldungen aus dem letzten Jahr weiterentwickelt. Es gibt also auch 2021 für junge Erwachsene ein lockeres und leichtes „Summer Spirit“ Angebot.

- Summer Spirit ist für Gruppen und für Einzelpersonen gedacht
- Es wird an drei Abenden – Montag bis Mittwoch (6.-8. September 2021) – gestreamt und am Wochenende (10./11. September 2021) gibt es an einem konkreten Ort die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion.
- Die Clips werden erst in der letzten Sommerferien-Woche gesendet. Erst ab dann sind sie im Netz verfügbar.

Unser Ziel ist und bleibt es Freizeit- und Ferienangebote von CVJM, Orten und Bezirken für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene so gut zu unterstützen, wie wir nur können. Darum sind alle Inhalte frei verfügbar und kostenlos. Wir stellen Word-Dokumente ein, die verändert, individuell angepasst und problemlos mit eurem Logo versehen werden können.

3.3.3 Arbeit mit Kindern/Familien

Nicht nur durch die Corona-Zeit steht die Arbeit mit Kindern vor außergewöhnlichen Herausforderungen (siehe 3.1.1 Die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Situation).

Die Kinder und die Frage, wie wir sie zukünftig erreichen, welche Angebote wir für sie entwickeln können und wie wir Mitarbeitende in diesem Arbeitsfeld unterstützen können, braucht unser besondere Aufmerksamkeit. Der Vorstand hat diesem Arbeitsbereich in der laufenden Legislatur einen Schwerpunkt eingeräumt. Darum widmet sich die diesjährige Delegiertenversammlung in ihrem Praxis-Bereich bewusst prokids und der Arbeit mit Kindern.

Eines der großen Themen, die uns im Zusammenhang mit Kindern beschäftigen, sind die besonderen Chancen, die wir sehen, Kinder im Umfeld ihrer Familien zu erreichen. Unser Fokus bleibt dabei klar auf den Kindern. Die Möglichkeiten und Impulse, die zum Beispiel über Kirche-Kunterbunt und das Fresh X-Netzwerk ins Bewusstsein gekommen sind, sollten wir aber nicht außer Acht lassen. Die Frage wird sein, wie wir darüber die Arbeit mit Kindern zusätzlich inspirieren und eine möglichst effektive Zusammenarbeit fördern können.

3.3.4 Global local

Global local ist ein vierjähriges Projekt, das im Oktober 2020 gestartet ist. Das große Ziel: ein 40-tägiger global local-Prozess soll bis 2024 an Hunderten von Orten in ganz Deutschland stattfinden. Global local lädt Gemeinden, CVJM, Bezirksjugendwerke usw. ein, interkulturelle Themen in der Bibel zu entdecken und ganz bewusst interkulturelle Begegnung und Gemeinschaft vor Ort zu suchen und zu leben. Ein Materialpaket bietet dazu viele Tipps und kreative Ideen.

- Global local träumt von einer Kirche, einer Gemeinde oder einem Ortsverband, in dem sich alle zuhause und zugehörig fühlen.
- Global local träumt von einer christlichen Gemeinschaft, bei der es egal ist, woher wir ursprünglich kommen, wo wir unsere Wurzeln haben oder welche Muttersprache wir sprechen.
- Global local träumt davon, dass wir miteinander glauben und leben, essen und feiern.

Im Projekt Global local brechen wir als EJW auf, um auf Menschen zuzugehen, die oft nicht Teil unserer Gemeinden und Angebote sind.

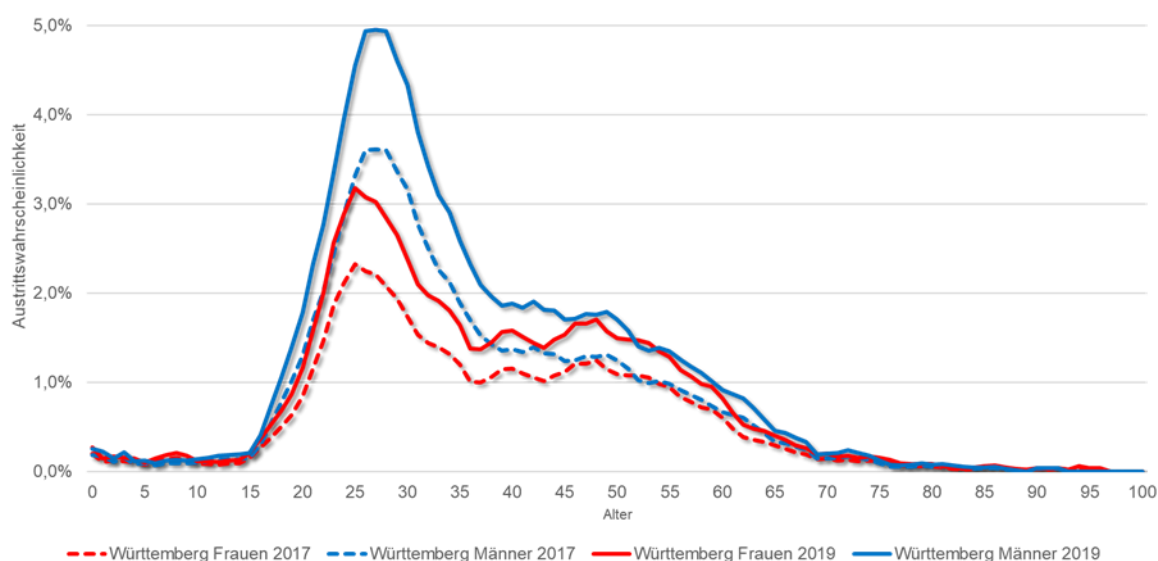
3.3.5 Gemeinden mit jungen Erwachsenen

Wohin wir im Land auch schauen: Junge Erwachsene scheinen sich überall auf die Suche nach Formen gemeindlichen Lebens zu machen, die ihnen entsprechen und die sie in den bestehenden landeskirchlichen Angeboten in ihrem Umfeld (nach eigener Aussage) offenbar kaum finden.



Auffallend dabei ist, dass sich damit die Altersgruppe, die laut Freiburger Studie am häufigsten aus der Landeskirche austritt (20-40 Jahre), offen auf die Suche begibt nach Orten der Beheimatung und der geistlichen Gemeinschaft. Wo werden diese jungen Erwachsenen fündig werden? Und wenn sie selbst initiativ werden, wo werden sie solche Orte schaffen – innerhalb oder außerhalb der Evangelischen Landeskirche?

Die Austrittswahrscheinlichkeit ist im Alter zwischen 20 und 35 Jahren überdurchschnittlich hoch. In allen Altersgruppen ab 15 Jahren ist sie von 2018 nach 2019 gestiegen. Zwischen den Geschlechtern sind kaum Unterschiede erkennbar (Männer +27,2%, Frauen +26,5%).



Seit 01.07.2020 ist Tobi Wörner über eine 50% Anstellung beim EJW-Förderverein in diesem Zusammenhang für das EJW unterwegs. Er scoutet, ermutigt und begleitet Initiativen von jungen Erwachsenen in Bezirken und vor Ort. Nach den ersten 10 Monaten ist deutlich: Die pure Schaffung dieser Stelle hat schon eine eigene Dynamik und Motivation ausgelöst. In den ersten Monaten haben sich erstaunlich viele Gruppen, Einzelpersonen und Verantwortliche bei Tobi Wörner gemeldet mit der bitte um Beratung. Hier drei Beispiele – in ihren Rahmenbedingungen grundverschieden, aber jeweils getragen von einer großen Hoffnung auf Veränderung:

- Urbach: Eine Gottesdienst-Initiative mit jungen Erwachsenen startet. Sie findet einmal pro Monat statt. Innerhalb kürzester Zeit kommen Sonntagmorgens junge Familien und Sonntagabends junge Paare und Singles zusammen; jeweils zwischen 70 und 120 Menschen. Und das trotz Corona und unter Berücksichtigung der gegebenen Corona-Verordnungen.
- Bezirk Neuenbürg: Der Dekan signalisiert Offenheit für eine Initiative mit jungen Erwachsenen. Hauptamtliche Jugendreferentinnen und Jugendreferenten machen sich zusammen mit Ehrenamtlichen auf den Weg, entwickeln eine Vision und erste Schritte zu einem gemeinsamen, regelmäßigen Gottesdienst für junge Erwachsene im Kirchenbezirk.
- Trossingen: Aus einem Hauskreis entsteht der Wunsch nach „mehr Kirche für junge Erwachsene“ – Pfarrer, Jugendreferent, Kirchengemeinderat und Bezirksjugendwerk „supporten“ diese Bewegung. Nächster Schritt ist eine sogenannte „Vision-Night“, bei der Interessierte andocken können.

Darüber hinaus sind Initiativen in Leonberg, Ditzingen, Steinheim, Neuffen, Esslingen, Herrenberg, Marbach, Nagold... usw. in je eigenen Sondierungsprozessen. Alle diese Startups sind sehr unterschiedlich und auf völlig verschiedenen Wegstrecken unterwegs. Aber sie alle sagen: „Wir wollen uns nicht damit abfinden, dass junge Erwachsene in Scharen die Kirche verlassen. Wir werden uns einbringen, um etwas neu zu starten. Dabei haben wir ein klares Ziel: Junge Erwachsene brauchen innerhalb unserer Landeskirche Orte geistlicher Gemeinschaft, in denen sie sich beheimatet fühlen.“

Die Anstellung von Tobi Wörner im EJW-Förderverein ist derweil eine Überbrückungslösung; wir sind seit Längerem im Gespräch mit der Evangelischen Landeskirche und haben die Hoffnung, dass diese ab Juli 2021 über Projektgelder eine Finanzierung für weitere fünf Jahre ermöglicht.

3.3.6 Digitales Lernen

Nicht erst seit Corona spielt der digitale Raum eine zunehmend größere Rolle. Als EJW sind wir als Teil des Projektes Digitales Lernen Kirche aufgebrochen, um die digitale Bildungsarbeit für Ehren- und Hauptamtliche weiterzuentwickeln.

Tobias Kenntner als Projektreferent hat zahlreiche digitalen Lernformate, Online-Seminare, Live-Online-Trainings und Web-Based-Trainings aufgesetzt, die auf Themen der Jugendarbeit zugeschnitten sind.

Ein Format im Jubiläumsjahr ist „Beziehungsweise online“. Hier geht es darum, wie Jugendarbeit konsequent beziehungsorientiert gelebt werden kann.

Um das Projekt „digitales Lernen“ erfahrbar zu machen, werden START KLAR-Sessions angeboten, in denen die Lernplattform digitales-lernen-kirche erkundet werden kann und dann Ideen entwickelt werden für eigene Angebote auf der Plattform.

BEZIEHUNGSWEISE ONLINE
Deine Jugendarbeit konsequent von Gott und Menschen her gestalten

Darzeit wird besonders spürbar, wie wichtig Gemeinschaft und Beziehungen für uns Menschen sind. Das wollen wir ganz besonders auch dabei in unserer Jugendarbeit. Mit „BEZIEHUNGSWEISE ONLINE“ wollen wir uns miteinander auf den Weg machen und uns ein Jahr challenge. Jugendarbeit konsequent beziehungsorientiert zu gestalten. Auf diesem Weg gibt es acht Treffpunkte. Ein Jahr scheint lang zu sein – ist es auch – und es ist doch kurz, weil Beziehungen immer Zeit brauchen und Achtsamkeit, Beziehung mit Gott und Menschen suchen, ist der Herzschlag unseres Auftrags und diesen wollen wir folgen. Sei herzlich willkommen.

DIGITALE GEBURTSTAGESDITION #ejwfeiert

ANMELDUNG: www.ejw-bildung.de/2923001
INFO: Christoph Schneider // christoph.schneider@ejw.de // +49176 8005 3912
THANKS: Tobias Kenntner // tobias.kenntner@ejw.de // +49176 2017 2099

young life

| TERMINE | 26.02.21, 9-10.30 Uhr | 09.07.21, 9-11.30 Uhr |
|---------|-----------------------|-----------------------|
| | 12.03.21, 9-10 Uhr | 17.09.21, 9-10 Uhr |
| | 23.04.21, 9-12 Uhr | 22.10.21, 9-10.30 Uhr |
| | 07.05.21, 9-10 Uhr | 02.12.21, 9-10.30 Uhr |

3.3.6. DAS LIEDERBUCH 2

DAS LIEDERBUCH 2 ist der dritte Teil einer Liederbuch-Reihe des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg.

Und zugleich ist DAS LIEDERBUCH 2 weit mehr als nur ein Fortsetzungsband. Es ist ein Zeichen dafür, dass in der Jugendarbeit etwas Kostbares gelingen kann: Ein ökumenisches Miteinander auf Augenhöhe!

In DAS LIEDERBUCH 2 haben Verantwortliche aus der katholischen, evangelisch-methodistischen und evangelischen Jugendarbeit zusammengearbeitet. Und es ist ein gemeinsames Liederbuch entstanden. Verschiedene Traditionen und Frömmigkeitsformen bilden ein Ganzes. Es wird musikalisch auf berührende Art und Weise deutlich: Als Christen unterschiedlicher Konfessionen verbindet uns viel mehr als uns trennt!

2013 wurde DAS LIEDERBUCH veröffentlicht, 2019 schloss sich DAS LIEDERBUCH GOTTESDIENST an. 2021 knüpft DAS LIEDERBUCH 2 an die Konzeption des ersten Liederbuchs an und bringt einen bunten Mix an geistlichen Liedern und säkularen Songs. Und so ist dieses Liederbuch gleichermaßen für eine Andacht, den Religionsunterricht oder einen Abend am Lagerfeuer geeignet.

Die Konzeption von DAS LIEDERBUCH 2 ist Ausdruck einer Überzeugung: Unter den vier Rubriken GLAUBEN – LEBEN – LIEBEN – HOFFEN finden sich sowohl aktuelle Lobpreislieder und neues geistliches Liedgut als auch Schlager und beliebte säkulare Songs. Wir sind davon überzeugt, dass Leben und Glauben, Kirche und Gesellschaft, ernsthaftes Nachdenken und fröhliches Feiern zusammengehören.

Das Liederbuch wird im Sommer erscheinen! Für Juli ist ein outdoor-Release-Event für das Liederbuch geplant. Je nach geltender Corona-Verordnung soll es ein musikalisches Kennenlernen des Liederbuchs bei einer Veranstaltung im Freien geben.



3.3.7 Mutig und vernetzt in die Zukunft

Den mittelfristig zurückgehenden Ressourcen trägt die EJW-Landesstelle mit einer Zielstellenkonzeption Rechnung. Wir wollen agieren und gestalten und nicht nur reagieren. Diese Zielstellenkonzeption ist schmerzlich, weil Stellen reduziert werden müssen.

Aber als Landesstelle wollen wir dennoch mutig und fröhlich in die Zukunft investieren. Dazu braucht es ein vernetztes Vorgehen z. B. mit der Landeskirche oder im Blick auf Drittmittelfinanzierungen. Beispielhaft möchten wir zwei Arbeitsbereiche der Landesstelle herausgreifen:

- Bei **musikplus** muss mit dem Wechsel von Hans-Martin Sauter zu Hans-Joachim Eißler eine Kürzung von aktuell 40% umgesetzt werden. Dies stellt uns angesichts der großen Nachfrage nach Unterstützung der popmusikalischen Arbeit in Kirchengemeinden vor eine große Herausforderung. Wir wollen nun in enger Abstimmung mit dem Landeskirchenmusikdirektor und vernetzt mit synodalen Gremien die popmusikalische Arbeit in der Landeskirche stärken. Dies ist angesichts insgesamt zurückgehender Ressourcen nicht leicht. Und zugleich könnten sich neue Wege der Kooperation in der Landeskirche eröffnen, um die popmusikalische Arbeit in ihren unterschiedlichen Facetten nachhaltig zu stärken.
- Auch im Bereich der **Schülerinnen- und Schülerarbeit** muss nach dem Wechsel von Franz Röber eine Kürzung umgesetzt werden. Uns ist es nun gelungen, durch einen Kooperationsvertrag mit dem Kirchenbezirk Kirchheim u. Teck Andreas Forro zu gewinnen. Er wird mit der Hälfte seines Dienstauftrags in der schulbezogenen Jugendarbeit in Kirchheim bleiben und mit der anderen Hälfte in der Landesstelle sein. Damit könnte es uns gelingen, die verschiedenen Ebenen der Schülerinnen- und Schülerarbeit auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene stärker zu vernetzen.

Die Zeiten, in denen wir stehen, sind sicher nicht einfach. Aber wir wollen weiterhin mutig gestalten und nicht nur reagieren auf Entwicklungen.

3.3.8 Demokratie lernen, um Gesellschaft zu stärken

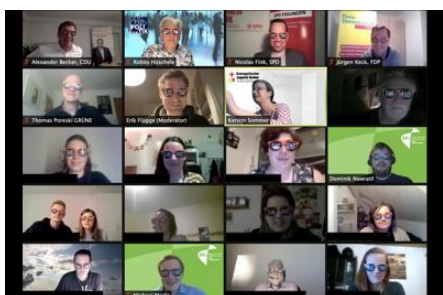
Als evangelische Jugendarbeit wollen wir junge Menschen in den gesellschaftspolitischen Herausforderungen der gegenwärtigen Zeit nicht allein lassen. So sind wir z. B. Teil der der Aktion „Demokratie bewegt“.



Hier werden Kinder-, Jugendgruppen und Schulklassen dazu ermutigt, sich mit einem von vier Themen der Demokratiebildung auseinanderzusetzen und aktiv zu werden – entweder als inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema oder durch eine Aktion. Wichtig ist, dass die Gruppen eigenständig aktiv werden, beginnen Fragen aufzuwerfen und nach Antworten suchen.

Im Vorfeld der Landtagswahl haben die evangelischen Jugend in Baden, das EJW und der BdKJ gemeinsam eine Online-Veranstaltung mit vier Vertretern der Parteien (ohne die AfD) abgehalten mit dem Titel „99 Minuten gefragt-gesagt“. Mehr als 100 Teilnehmende, überwiegend Jugendliche und junge Erwachsene, verfolgten interessiert die kurz gehaltenen Gesprächsrunden im Plenum und

nutzten in Breakout-Rooms die Gelegenheit, jeweils zwei Politikern gezielt zu den für sie relevanten Themen zu befragen. „Eine deutlich lebendigere Debatte als beim TV-Duell Eisenmann-Kretschmann im SWR, auch durch die lockere Moderation von Erik Flügge, der gleichzeitig die Chance genutzt hat, diverse Rhetorik-Kniffe der Politiker zu erklären“, stellte ein Teilnehmer aus Göppingen am Ende fest. Erik Flügge, selbst Politikberater, Beteiligungsexperte und Autor, sorgte mit pointierten Auftaktfragen für eine lockere, aber dennoch konzentrierte Gesprächsatmosphäre.



4. Geht hin! Lebt Euren Auftrag!

Wir stehen als EJW in der Spannung zwischen Müde-Gewordensein und Aufbrechen. Und vielleicht fühlen wir in manchen Zeiten stärker eher das eine und in anderen Momenten eher das andere. Das Jubiläumsmotto kann uns eine Perspektive dafür geben, was uns 2021 trägt und ermutigt: **Wir sind #gemeinsam-einzigartig-bewegt zu jungen Menschen gesandt.**

- 1) Evangelische Jugendarbeit will junge Menschen nicht allein lassen! Darum werden wir uns immer für eine beziehungsorientierte Arbeit einsetzen – in unseren digitalen Angeboten und in Präsenzangeboten.
- 2) Es braucht eine Phase, in der wir uns stärken und neu aussenden lassen. Denn bevor wir aufbrechen und Begegnungsangebote für andere schaffen, müssen wir erst uns selbst begegnen und uns zusammen mit unsere Mitarbeitenden über ein geistliches Fundament zu einem Team formieren.
- 3) Evangelische Jugendarbeit will Kinder, Jugendliche, Familien, junge Erwachsene begleiten und so Kirche mit und für junge Menschen leben. Wir sind davon überzeugt: Kirche darf sich nicht zurückziehen, sondern muss spürbare Zeichen setzen, dass sie für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien da ist.
- 4) Es wird darauf ankommen, dass es „nach Corona“ einen neuen Aufbruch hin zu Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien gibt: Glaube und damit auch Kirche muss als lebensrelevant erfahrbar sein. Hier können sich vor Ort evtl. neue Kooperationsmöglichkeiten auf tun: Mit Kinderkirche, evangelischen Kindertageseinrichtungen usw.

5. Bücher • Arbeitshilfen • Liederbücher • CD • Noten für Posaunenchöre

Die Herausgabe der hier aufgeführten Titel dient der Verschriftlichung der Arbeiten der Referentinnen und Referenten des EJW. Ihre Erkenntnisse, Ergebnisse und Praxis-Erfahrungen aus der alltäglichen Arbeit werden so vor allem den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Jugendarbeit, darüber hinaus weiteren Interessierten, als Arbeitsmaterial zugänglich gemacht.

| Erschienen | Buchtitel | Autorin/Autor bzw. Herausgeber |
|---------------|---|--|
| Herbst 2020 | Methodenbibel 2- NT 1 | Sara Schmidt |
| Herbst 2020 | So ein Ding 3 66 Andachten mit Tieren für Kinder ab 8 Jahren | Andrea Kühn |
| Herbst 2020 | Aus Mut gemacht - 3 Erlebnistage für Kids über mutige Menschen Gideon Luther Jim Elliot | Tobias Schuckert (Hg.) |
| Herbst 2020 | One Paper Stories 2 Strich für Strich: eine biblische Geschichte in einem Bild erzählen | Annedore Ohligschläger, Alexander und Wiebke Otto, Almut Völkner |
| Herbst 2020 | Der geheimnisvolle Raum 2 13 Live Escape Games zur Bibel | Ingo Müller, Timo Nöh |
| Herbst 2020 | Bibelbilder 1 – Ich bin-Worte | Miriam Tölgyesi |
| Herbst 2020 | Römer – ein interaktives und intensives Jahr mit dem Römerbrief Das Gruppen Bibel Arbeitsbuch | Tobias Liebmann |
| Herbst 2020 | TheoLab 1 – Theologie für Nichttheologen Gott - Welt - Mensch | Björn Büchert, Katharina Haubold, Florian Karcher |
| Frühjahr 2021 | Bibel Echt Jetzt 40x Alltag | Dieter Braun Stephanie Schwarz |
| Frühjahr 2021 | Crossmove Sport bewegt Menschen – eine Chance für Gemeinden und Verbände | Henrik Struve Saskia von Münster |
| Frühjahr 2021 | Krümekirche 12 Mini-Gottesdienste für Klein- und Vorschulkinder | Rosemarie Ilg Kathrin Lichtenberger |
| Frühjahr 2021 | Mein Gebete-Experimentierbuch 18 Ideen mit Gott zu reden | Miranda und Noah Threfall-Holmes |
| Frühjahr 2021 | Mord unter Schafen Ein Krimispiel für Gruppen | Anna Böck |
| Frühjahr 2021 | So ein Ding 3 66 Andachten mit Tiefen für Kinder ab 8 Jahren | Andrea Kühn |
| Frühjahr 2021 | Theolab 2 Jesus.Himmel.Mission | Björn Büchert Katharina Haubold Florian Karcher |
| Frühjahr 2021 | Ungefiltert - Spiel Wie gut kennst du dein Gegenüber? 225 Fragen für Jugendarbeit und Schule | Judith Haller |


| Vorschau | Buchtitel | Autorin/Autor bzw. Herausgeber |
|-------------|---|---|
| Herbst 2021 | Es ist nicht alles Banane 60 Andachten für Jugendliche über Gegenstände | Birgit Götz |
| Herbst 2021 | Bildgespräche 20 visuelle Coaching-Tools | Miriam Tölgyesi |
| Herbst 2021 | Liest du mich 69 Methoden zum Bibellesen mit Gruppen | Karsten Hüttmann Bernd Pfalzer |
| Herbst 2021 | Über sich selbst hinaus Ehrenamtliche durch Mentoring begleiten | Mirjam Link Henrike Hirschmüller |
| Herbst 2021 | Methodenbibel 3 Von Richter bis Jona | Sara Schmidt |
| Herbst 2021 | Mutivation 44 Ermutigungen für Mitarbeitende | Heiko Metz, Stephan Münch |
| Herbst 2021 | Tool Pool 200 bewährte und neue Methoden für Konfiarbeit, Jugendpastoral und Jugendarbeit | Thomas Ebinger Judith Haller Stephan Sohn |

Bläserliteratur, Noten

| Erschienen | Buchtitel | Autorin/Autor bzw. Herausgeber |
|------------|----------------------------|--------------------------------|
| März 2021 | Bläsermusik 21 | Hans-Ulrich Nonnenmann |
| März 2021 | CD Bläsermusik 2021 | Schwäbischer Posaundienst |

| Vorschau | Buchtitel | Autorin/Autor bzw. Herausgeber |
|-----------|---------------------------------------|--|
| Juli 2021 | Das Liederbuch 2 | Hans-Joachim Eissler Michl Krimmer Cornelius Kuttler Johannes Seule |
| Juli 2021 | Das Liederbuch 2 – Lern-CD Box | Hans-Joachim Eissler |

Alle aufgeführten Titel sind erschienen und direkt zu beziehen bei:


ejw-service gmbh
 Haaberlinstraße 1-3 · 70563 Stuttgart-Vaihingen
 Tel: 07 11/97 81-410 · Fax: 07 11/97 81-413
 buchhandlung@ejw-buch.de · www.ejw-buch.de

Impressum/Herausgeber

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg – Haebelinstraße 1-3 – 70563 Stuttgart

Telefon 0711 9781-0 Telefax 0711 9781-30

E-Mail: ejw@ejwue.de

www.ejwue.de

Kontaktzeiten: 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr und 13:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Evangelische Bank

IBAN DE42 5206 0410 000 4054 85, BIC GENODEF1EK1

Baden-Württembergische Bank

IBAN DE06 6005 0101 0001 3061 50, BIC SOLADEST600

Alle Bildrechte liegen beim EJW